**Naturschutzgebiet Käerjeng: Wir stehen erst am Anfang!**

**Zum LW-Artikel vom Donnerstag, den 15. April 2021 auf Seite 25, mit dem Titel „Bis zum Schluss“ möchte die BIGS a.s.b.l. richtigstellen:**

Fakt ist, dass viele Städte von zu hohen, gesundheitsschädlichen NOX-Werten belastet sind. Durch bautechnische Maßnahmen wie Lücken (Frischluftkanäle) und verkehrsberuhigende Maßnahmen konnten in Großstädten im Ausland eine Verbesserung der Luftqualität erzielt werden.

Fakt ist, dass die Doppelgleisigkeit der Zugstrecke nach Luxemburg-Stadt so wie die Gratuität der Öffentlichen Verkehrsmittel zu einer wesentlichen Verringerung des Individualverkehrs beigetragen haben. Die versprochenen „intelligenten Ampeln“. sowie der Ausbau der Parkmöglichkeiten auf der Käerjenger Gare werden weitere Entlastung bringen.

Fakt ist, dass erst seit der Aufstellung der homologierten Messstation bei der Brauerei auf verlässliche Messwerte zurückgegriffen werden kann. Auf der Internetseite der Umweltverwaltung werden die NOX-Emissionen seit Anfang 2019 (also nach der Abstimmung des Gesetzes zum Bau der Umgehungsstraße) veröffentlicht und sind einsehbar für alle Interessierten.

NOX-Werte, die seitdem in Käerjeng gemessen wurden (WHO Grenzwert 40 μg/m3):

2016 - 40 μg/m3 (Einführung der Messstation im Laufe des Jahres)

2017 - 38 μg/m3

2018 - 42 μg/m3

2019 - 38 μg/m3

2020 - 29 μg/m3 (außerhalb des Lockdowns gemessene Höchstwerte lagen im Januar und November bei 37 μg/m3)

2021 - 33 μg/m3 (Mittelwert für die ersten 3 Monate dieses Jahres)

Fakt ist, und das ist ein Skandal, dass immer wieder von verschiedener Seite, auch von Herrn Wolter in diesem Artikel, die realen Messwerte verschwiegen werden Die ganze Studie zum Gesetz zum Bau der Umgehungsstraße basiert auf überholten Messwerten. Weiter wurden in der Abgeordnetenkammer fiktive Werte genannt, die in keinster Weise den tatsächlichen Messungen entsprachen.

Die aktuelle Unterschriftenaktion, zum MORATORIUM beim Bau der Umgehungsstraße von den Umweltschutzorganisationen Natur&Ëmwelt, MOUVECO sud, YOUTH for CLIMATE Luxembourg und BIGS, stellt die Sachlage richtig dar und dient neben dem Baustopp auch der Aufklärung und Bewusstseinsbildung.

Denn Fakt ist auch, dass durch den geplanten Bau der Umgehungstraße ein von der EU-geschütztes NATURA-2000-Gebiet massiv zerstört würde. In diesem geschützten Naturgebiet sind Habitate von vielen Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Betroffen sind Eidechsen, seltene Fledermausarten, Molche und Vogelarten, die die Artenvielfalt ausmachen. Sie umzusiedeln, wird ein fast unmögliches Unterfangen.

Der Bobësch sollte schon jetzt als Naturschutzgebiet anerkannt werden, und unberührt bleiben. Dann macht auch eine „Wildbrücke“ Sinn als Verbindungsstück mit dem Zäemerbësch. Wenn aber zuerst abgeholzt wird und durch die Folgeschäden das ganze Waldareal auf einen „Grünen Streifen“ reduziert wird, hat das nicht mehr viel mit dem Erholungsgebiet zu tun, das von vielen Käerjenger und Suessemer genutzt wird!

Wir werden weiter gerichtlich und außergerichtlich um die Erhaltung des Naturschutzgebietes kämpfen!

Für die BIGS, Sanem, den 16. April 2021

Patrizia Arendt, Sekretärin